



Die tiefbetrübten Hinterbliebenen geben Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, resp. Vaters, Bruders, Schwiegersohnes und Schwagers, des Herrn

## Julius Martin

I. k. Hof-Chefkoch und Besitzer der großherzoglich toscanischen silbernen Verdienst-Medaille III. Classe

welcher Mittwoch den 16. Mai 1883, um  $\frac{1}{2}$  Uhr Früh, nach langem schmerzvollen Leiden und Empfang der heil. Sterbe-Sacramente im 44. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des theueren Verbliebenen wird Donnerstag den 17. d. M., um  $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags, vom Trauerhause: I. Bezirk, Löwelstraße Nr. 12, in die Pfarrkirche zu Unserer Lieben Frau (PP. Schotten) überführt, daselbst feierlich eingesegnet und sodann auf dem Central-Friedhofe im eigenen Grabe zur Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Freitag den 18. d. M., um  $\frac{1}{2}$  10 Uhr Vormittags, in obgenannter Pfarrkirche gelesen.

Wien, den 16. Mai 1883.

Josef und Anna Danesch  
als Schwiegerkern.

Cäcilie Martin, geb. Gupf  
Pauline Danesch, geb. Grebner  
Angela Danesch, geb. Petrowitsch  
als Schwägerinnen.

Carl Danesch  
Josef Danesch  
als Schwäger.

Fanny Martin, geb. Danesch  
als Gattin.

Carl, Helene, Josef und Marianne Martin  
als Kinder.

August Martin  
Heinrich Martin  
als Brüder.